

lmr-info 17. Ausgabe, 10. Februar 2016

Liebe Mitglieder des Landesmusikrats Berlin,

mit frischem Schwung und personell neu aufgestellt ist der Landesmusikrat ins Jahr 2016 gestartet. Ab 1. Februar leitet Franziska Stoff als Generalsekretärin das Team in der Geschäftsstelle und unterstützt unsere musikpolitische Arbeit sowie die Projekt-Aktivitäten.

Mit der großen Anti-TTIP-Demonstration am 10. Oktober und der Drucklegung unseres „Masterplans Musikalische Bildung“ klang das (musik)politische Jahr für uns aus, TTIP und die Berliner Bildungspolitik werden uns 2016 intensiv weiter beschäftigen – nicht zuletzt im Vorfeld der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus 2016.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern für die Unterstützung unserer Arbeit und ermuntern Sie, mit uns auch weiterhin an den Stellschrauben der kulturpolitischen Entwicklungen in unserer Stadt mitzudrehen.

Mit besten Wünschen
grüßt

Dr. Hubert Kolland

lmr-info – Inhalt:

1. *News und Termine*
2. *Masterplan Musikalische Bildung in Berlin liegt im Druck vor*
3. *Generalversammlung des Landesmusikrats Berlin am 23.11.2015: Ehrennadel für Thomas Birk – neue Mitglieder im LMR – Podiumsdiskussion*
4. *Die Harfe ist Instrument des Jahres 2016: Veranstaltungsbroschüre – Tag der Harfe am 28. Februar*
5. *Jugend musiziert – die Regionalwettbewerbe*
6. *Das Hornjahr 2015 schließt mit dem Tag des Horns und Konzerten in der Philharmonie*
7. *Frühjahrsarbeitsphase und Konzert des LJO*
8. *Landesjugendensemble Neue Musik Berlin: Konzert mit Werken von Helmut Lachenmann*

News · Termine · · · · ·

→ Jugend musiziert

Freitag, 12. Februar, 18.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Süd
Konzerthaus Berlin, Kleiner Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Sonntag, 21. Februar, 11.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Mitte
Universität der Künste, Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12, 10719 Berlin

Samstag, 27. Februar, 16.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Nord I
Fontane-Haus Berlin-Reinickendorf, Wilhelmsruher Damm 142c, 13439 Berlin



Samstag, 27. Februar, 16.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Nord II
Zitadelle Spandau, Gotischer Saal, Am Juliusturm 64, 13599 Berlin

Donnerstag, 10. März – Sonntag, 13. März: Landeswettbewerb *Jugend musiziert Berlin*
Den Zeitplan und die Wettbewerbsorte finden Sie unter www.landesmusikrat-berlin.de

→ **Harfe – Instrument des Jahres 2016**

Samstag, 13. Februar, 19.30 Uhr: Vorspiel der Harfenklasse Marie-Pierre Langlamet
Universität der Künste, Kammersaal, Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin

Sonntag, 28. Februar, 11.00 Uhr: TAG DER HARFE

Mit Round Table zum Anfangsunterricht auf der Harfe, Schnupperunterricht und Konzert

Gesamtleitung: Prof. Maria Graf

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Marstall, Krönungskutschensaal, Schlossplatz 7, 10178 Berlin

→ **Landesjugendorchester Berlin**

Sonntag, 20. – Samstag, 26. März: Osterarbeitsphase des LJO in Blossin

Ostermontag, 28. März, 20.00 Uhr: Konzert des LJO unter der Leitung von Christoph Altstaedt, Solisten:
Max Streicher, Flöte und Rosa Díaz Cotán, Harfe

Konzerthaus Berlin, Großer Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

→ **Landesjugendensemble Neue Musik Berlin**

5. März, 20.00 Uhr: Konzert des LJENM unter der Leitung von Gerhard Scherer und Jobst Liebrecht mit
Werken von Helmut Lachenmann, Stefan Streicher und Elena Mendoza

Konzerthaus Berlin, Werner-Otto-Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Weitere Termine: www.landesmusikrat-berlin.de

LMR Aktuell

„Masterplan Musikalische Bildung in Berlin“ liegt im Druck vor

→ **Die Masterpläne „Musikschule“, „Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen“ und „Musikalische Bildung in der Vorschulzeit“ sind Bestandteile des Sonderdrucks**

Nach der Verabschiedung des Masterplan-Bausteins „Musikalische Bildung in der Vorschulzeit“, am 17.09.2015 hat der Landesmusikrat Berlin eine Gesamtfassung aller bisherigen Masterplan-Segmente herausgebracht. Auch im Hinblick auf die bevorstehenden Berliner Abgeordnetenhaus-Wahlen im September 2016 liegen die von Expertinnen und Experten des Runden Tisches Musikalische Bildung erarbeiteten Papiere als Katalog von Fakten und Handlungsperspektiven zur Entwicklung der Musikalischen Bildung in Berlin nun auch in gedruckter Form vor.

Ausgangspunkt für die Erstellung des Masterplans war „Die Lage der Musikalischen Bildung Berlin. Bestandsaufnahme und Forderungen“ (2010). LMR-Präsident Dr. Hubert Kolland erläutert im Editorial des Masterplans: „Erstmals stellte das Präsidium des Landesmusikrats eine Gesamtkonzeption für die Musikalische Bildung in Berlin vor: Sie reicht von der Vorschulzeit, dem Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen, den öffentlichen Musikschulen über die Musikalische Bildung in außerschulischen Bereichen, in Chören, Orchestern, Laiensembles und für die Generation 50+ bis hin



zum Nachwuchs der Musikberufe und der Musikalischen Bildung in Wissenschaft, Forschung und Hochschulen.“

Die auf Grundlage dieses Papiers entwickelten Masterpläne „sind das Ergebnis der ehrenamtlichen Arbeit von Sachkundigen und Fachkräften aus nahezu allen Feldern, Institutionen und gesellschaftlichen Bereichen der Musikalischen Bildung, geleistet in Beratungsprozessen, die teilweise über zwei Jahre dauerten.“

Die Mitglieder des Runden Tisches Musikalische Bildung werden sich als nächstes mit den Handlungsfeldern „Nachwuchs der Musikberufe“ und „Laienmusik“ beschäftigen und nach einer Bestandsaufnahme Empfehlungen zur Beförderung dieser Bereiche entwickeln. Anregungen hierzu sind willkommen.

Von der Website des Landesmusikrats Berlin lassen sich der Masterplan sowie alle weiteren musikpolitischen Papiere und Veröffentlichungen herunterladen:

<http://www.landemusikrat-berlin.de/Musikpolitik.399.0.html>

Generalversammlung des Landesmusikrats tagte am 23.11.2015 im Abgeordnetenhaus Berlin

→ Ehrennadel für Thomas Birk – neue Mitglieder im LMR – Podiumsdiskussion

Die Mitglieder des Landesmusikrats trafen sich zur Jahresversammlung am 23.11.2015 im Berliner Abgeordnetenhaus. Landesmusikrats-Präsident Dr. Hubert Kolland verlieh erstmals die **neu gestaltete Ehrennadel** des Landesmusikrats Berlin an **Thomas Birk**, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen). Hubert Kolland würdigte das unermüdliche Engagement von Thomas Birk als Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie und im Musikschulbeirat für die Musikalische Bildung in Berlin. Als Oppositionspolitiker wurde er nie müde, die Koalitionsparteien an ihre Verantwortung für die Kulturelle Bildung und die Musikschulen zu erinnern, strukturelle Verbesserungen und finanzielle Aufwüchse einzufordern und unterstützte die musikpolitischen Gremien des Landesmusikrats mit fundierter Fachkenntnis.

„**Freie Musiker_innen zwischen Berufung und Existenzsicherung**“ war das Thema einer Podiumsdiskussion im öffentlichen Teil der Versammlung. Auf der Grundlage des vom Runden Tisch Chormusik vorgelegten Positionspapiers zur Honorierung von professionellen Laienensemble-Leitern diskutierten Dr. Hubert Kolland, Dr. Sarah Zalfen (Politikwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kulturpolitik), Christophe Knoch (Sprecher der Koalition der Freien Szene Berlin), Thomas Hennig (Vizepräsident des Berliner Chorverbands) und Martin Majewski (Deutscher Orchestervereinigung – DOV) über das moderne Anforderungsprofil von professionellen Musikern der freien Szene, ihren Arbeitsbedingungen und ihrer Honorierung. Grundsätzlich zeigte sich, dass einer gewachsenen Anzahl an Freiberuflern in der Musikszene und – damit verbunden einem größeren wirtschaftlichen Risiko für den einzelnen – eine schlechtere Honorierung gegenüberstehe. Obwohl die Anzahl der Orchester in Deutschland nur gering geschrumpft ist, ist die Zahl der festen Stellen innerhalb der Orchester stark reduziert worden. Gleichzeitig steigen die Anforderungen, immer mehr Veranstaltungen müssen von immer weniger Personal und mit geringeren öffentlichen Fördermitteln bestritten werden. Als Fazit stellten die Diskussionsteilnehmer_innen fest, dass ein gegenseitiges Auspielen von freier Szene und angestellten Musikern auf jeden Fall vermieden werden müsse. Die Politik müsse hier in die Pflicht genommen werden, den Streit um die ohnehin begrenzten öffentlichen Zuwendungen nicht zu schüren, sondern nicht zuletzt durch ein Bekenntnis zur Kulturförderung als Aufgabe des Senats für eine angemessene finanzielle Basis auch der freischaffenden Musiker_innen zu sorgen.



Als **neue Mitglieder** wurden der Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V. und das Bündnis zur Förderung der öffentlichen Berliner Musikschulen e.V. in den Landesmusikrat Berlin aufgenommen.

Die Harfe ist Instrument des Jahres 2016

→ **Veranstaltungen in Berlin mit und für Harfe Januar – Juli 2016** unter www.landesmusikrat-berlin.de – **TAG DER HARFE am 28. Februar 2016 in der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin – Schirmherrin ist Prof. Maria Graf (HfM)**

Sphärische Klänge, volkstümliche Weisen, virtuose Konzertstücke – so vielfältig die klanglichen Assoziationen sind, so weit reicht die Geschichte der Harfe zurück. Die Harfe ist eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit überhaupt. Schon seit ca. 3000 v. Chr. sind Hinweise auf Harfeninstrumente erhalten.

Beim Kennenlernen und Erleben des Instruments, seiner Musik und Entwicklung bis zur modernen Konzertharfe mit 47 Saiten, 180 cm Höhe und ca. 40 kg Gewicht können Sie uns begleiten!

Der musikalische Nachwuchs, interessierte Laien und herausragende Künstler begeben sich in unserem Projekt auf die Reise durch die Musik- und Instrumentengeschichte vom Barock bis zur Uraufführung zeitgenössischer Kompositionen. Und mit ihnen zahlreiche interessierte Zuhörer, die unsere **in der Broschüre versammelten Veranstaltungen** mit großem Interesse verfolgen.

Am **Tag der Harfe (28.2.)** kommen alle Neugierigen auf ihre Kosten: Der Erstunterricht wird im Mittelpunkt des Tages im Marstall der Hochschule für Musik Hanns Eisler stehen. In der Gesprächsrunde mit renommierten Harfenpädagoginnen gibt es Neues zur Unterrichtsmethodik zu erfahren, im Schnupperunterricht dürfen alle die unterschiedlichen Harfentypen ausprobieren – von der Hakenharfe über die Pedal- und Doppelpedalharfe bis zur Barockharfe.

Jugend musiziert – Die Regionalwettbewerbe

→ **Samstag, 23. – Sonntag, 24. Januar: Regionalwettbewerbe Jugend musiziert**

An den diesjährigen Regionawettbewerben *Jugend musiziert Berlin* nahmen insgesamt 478 Kinder und Jugendliche teil. 377 erhielten einen 1. Preis, 85 einen 2. Preis und 12 einen 3. Preis. 239 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet, der vom 10. bis 13. März an der Universität der Künste Berlin stattfinden wird.

Das Hornjahr 2015 schließt mit dem Tag des Horns und Konzerten in der Philharmonie

Der Tag des Horns des Landesmusikrats am 31. Oktober 2015 (Hochschule für Musik Hanns Eisler, Marstall) stand im Zeichen der **Musikpädagogik, des Hornunterrichts** – vor allem an der Musikschule: Hornpädagoginnen und -pädagogen tauschten sich in der Diskussionsrunde am Round Table über Formen des Unterrichtens und Horn-spezifische Schwierigkeiten aus, ihre Schülerinnen und Schüler erprobten sich und ihr Instrument im gemeinsamen Workshop und erhielten Tipps von den angehenden Profis, den Hochschulstudent/innen. In einer **offenen Masterclass** unterrichtete die Schirmherrin des Projekts und renommierte Horn-Pädagogin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, **Prof. Marie-Luise Neunecker**, unterstützt von Kollegen der Berliner Philharmoniker, der Staatskapelle Berlin und des Konzerthausorchesters Berlin. Mit rhythmischen Experimenten und ansteckender Energie begeisterte



der russische Jazzornist **Arkadyi Shilkloper** die Workshop-Teilnehmer in einer gemeinsamen **Horn-Session**.

Am **28.11.2015** waren Studentinnen und Studenten der Klasse Prof. Marie-Luise Neunecker im Konzert „**HORNISSIMO!**“ in der Philharmonie zu hören. Auf dem Programm standen u.a. Carl Maria von Webers Ouvertüre zur Oper „Oberon“, Gioacchino Rossinis „Le Rendez-vous de chasse“, Joseph Haydns Konzert für zwei Hörner und Orchester und Robert Schumanns Konzertstück für vier Hörner und Orchester F-Dur op. 86. Mit Bravour meisterten die jungen Hornistinnen und Hornisten die berühmten Werke der Horn-Literatur.

Beim Landeswettbewerb *Jugend musiziert Berlin* 2015 erhielt die erst **15jährige Hornistin Clara Schuricht** den Sonderpreis, gemeinsam mit dem sinfonie orchester berlin im Großen Saal der Philharmonie aufzutreten. Am 25.12. war es soweit und Clara Schuricht begeisterte als Solistin in Franz Strauss' Hornkonzert op. 8 das Publikum.

Frühjahrsarbeitsphase und Konzert des Landesjugendorchesters Berlin

→ **Konzert am Ostermontag, 28. März 2016, 20 Uhr im Großen Saal des Konzerthauses**

Die nächste Arbeitsphase des LJO wird vom 20. – 26. März 2016 **unter der Leitung von Christoph Altstaedt** in Blossin stattfinden. Auf dem Programm stehen:

Edgard Varèse (1883-1965): Hyperprism (1923)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299 (1778),

Solisten: Max Streicher, Flöte und Rosa Díaz Cotán, Harfe

Jean Sibelius (1865-1857): Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43 (1902)

Christoph Altstaedt, Jahrgang 1980, studierte Klavier und Dirigieren an den Musikhochschulen in Detmold und Hannover sowie an der Hochschule Hanns Eisler in Berlin. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er als Stipendiat des Deutschen Dirigentenforums durch Meisterkurse bei Kurt Masur, Sebastian Weigle und Jorma Panula, als Assistent von Pierre Boulez im Rahmen des Composer Project der Lucerne Festival Academy sowie als Conducting Fellow in Tanglewood durch James Levine, André Previn und Bernard Haitink. Neben Stationen als Kapellmeister am Staatstheater am Gärtnerplatz in München und an der Deutschen Oper am Rhein (Düsseldorf), hat er sich auch durch Gastdirigate im In- und Ausland einen Namen gemacht. Er dirigierte wichtige Orchester wie Konzerthausorchester Berlin, Beethoven Orchester Bonn, Staatskapelle Weimar, Münchener Kammerorchester, Mozarteum Orchester, RTÉ National Symphony Orchestra Dublin, Orquestra Sinfónica do Porto Casa da Musica, Toronto Symphony Orchestra, Philharmonisches Orchester Oslo, Musikkollegium Winterthur Orchester, Auckland Philharmonia Orchestra, Royal Scottish National Orchestra und das Indianapolis Symphony Orchestra.

Mit dem MDR Sinfonieorchester Leipzig und den Bamberger Symphonikern nahm er Radioproduktionen auf. Das von ihm 2003 gegründete Junge Klangforum Mitte Europa, das Musiker aus Deutschland, Tschechien und Polen vereint, wurde vielfach ausgezeichnet. Beim 2. Internationalen Dirigentenwettbewerb Evgeny Svetlanov im Mai 2010 in Montpellier wurde Christoph Altstaedt mit dem 2. Preis, dem Publikumspreis sowie dem Preis des Orchesters ausgezeichnet.

Christoph Altstaedt hat bereits mit dem Bundesjugendorchester gearbeitet, mit dem Landesjugendorchester Berlin ist die Osterarbeitsphase 2016 seine erste Zusammenarbeit.

Rosa Díaz Cotán ist seit November 2013 Solo-Harfenistin der Neubrandenburger Philharmonie. Zuvor war sie zwei Jahre Akademistin der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim.



1986 in Sevilla geboren, begann Rosa Díaz Cotán ihre musikalischen Studien bei ihrem Vater. Mit acht Jahren kam sie an das Konservatorium "Cristobal de Morales" in ihrer Heimatstadt. 2008 beendete die Harfenistin ihr Studium mit Auszeichnung am CSM "Manuel Castillo" in Sevilla bei Prof. Maria Vincenta Diego. Rosa Díaz Cotán gewann 2009 den 1. Preis beim IX. Wettbewerb für junge Künstler der "Royal Academy of Fine Arts St. Elizabeth of Hungary". Weitere Studien führten die Musikerin an das Konservatorium Amsterdam zu Erika Waardenburg und Petra van der Heide. 2011 erhielt sie dort ihren Bachelor of Music. 2014 schloss sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Prof. Maria Graf ab. Rosa Díaz Cotán ist Mitglied des von Daniel Barenboim geleiteten West-Eastern-Divian Orchestra. Außerdem musizierte sie im Jugendorchester Andalucía und weiteren Jugendorchestern in den Niederlanden und Deutschland. Mehrere Jahre war sie Studentin an der Akademie für Orchesterstudien der "Barenboim-Said Stiftung", wo sie Unterricht von Stephen Fitzpatrick und Alexandra Clemenz (beide Solo-Harfe Staatskapelle Berlin) erhielt.

Rosa trat unter anderem mit der Staatskapelle Berlin, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Kammerphilharmonie Leipzig, dem Orchester der Komischen Oper Berlin, dem Royal Symphony Orchestra of Seville, dem Malaga Philharmonic Orchestra, dem Philharmonisches Orchester Vorpommern und dem Navarra Symphony Orchestra auf. Sie spielte unter der Leitung von Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle, Kirill Petrenko, Andris Nelsons, Daniel Harding, Tugan Sokhiev, Leo Hussain, Pedro Halftter, Michael Thomas, Arturo Tamayo und anderen.

Max Streicher, geboren im September 1994 in Berlin, studiert Flöte an der Musikhochschule Luzern/Schweiz. Querflötenunterricht erhielt er bereits seit seinem neunten Lebensjahr. Von 2010 bis 2014 war er ständiges Mitglied des Landesjugendorchesters Berlin (LJO) und nahm unter anderem auch an dessen Tournee in die Türkei 2012 anlässlich des 25jährigen Bestehens des LJO Berlin teil. Ab 2011 war er Stipendiat der studienvorbereitenden Abteilung der Berliner Musikschule City West und erhielt Querflötenunterricht bei Christiane Hellmann (Universität der Künste Berlin). Er nahm an verschiedenen Orchesterprojekten in ganz Deutschland teil und wirkte als Teil eines Education Projektes an der Kammeroper "Traumspiel" in der Jens-Nydahl-Grundschule Berlin mit.

Seit 2012 ist Max Streicher regelmäßig an Projekten des Jungen Sinfonieorchesters Berlin beteiligt. Im Juni 2013 trat er als Solist mit dem Orchester seiner Schule, des Heinz-Berggruen Gymnasiums, im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin auf. Seit September 2013 studiert Max Streicher Flöte bei Professor Pirmin Grehl an der Hochschule Luzern. Aufgrund seiner guten Leistungen erhält er ein Stipendium des Konservatoriumsvereins Dreilinden Luzern. Ab der Saison 2014/2015 ist er auch Mitglied der Jungen Philharmonie Zentralschweiz. Meisterkurse besuchte er u.a. bei Prof. Michael Faust (Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf) und Prof. Andrea Lieberknecht (Hochschule für Musik & Theater München).

Landesjugendensemble Neue Musik Berlin mit seiner 7. Arbeitsphase und einem Konzert im Konzerthaus

→ Musikalische Leitung: Gerhard Scherer und Jobst Liebrecht

Das Landesjugendensemble Neue Musik untersucht seit 2013 immer wieder neu die Aspekte zeitgenössischer und bereits „klassischer“ Neuer Musik. Im Zeitraum Januar bis März 2016 bekommen fortgeschrittene Schüler_innen und Musikstudent_innen wieder die Gelegenheit, die Werke nicht nur mit den Dirigenten, sondern auch mit den Komponisten selbst in den Proben zu erarbeiten. **Helmut Lachenmann** wird dabei ebenso anwesend sein wie **Stefan Streich** und **Elena Mendoza**.



Am **5. März** bringt das Landesjugendensemble unter der Leitung von Gerhard Scherer und Jobst Liebrecht die erarbeiteten Stücke im Konzert zur Aufführung:

Helmut Lachenmann (*1935): Notturmo (Musik für Julia) für kleines Orchester mit Violoncello-Solo (1966-68)

Violoncello Solo: Hugo Rannou

Das Stück wird zunächst vom Komponisten kommentiert und unterbrochen aufgeführt, um die Ohren zu öffnen, und dann integral gespielt.

Elena Mendoza (*1973): Dort, doch auch, nicht, vielleicht für 13 sprechende Instrumentalisten in fünf Gruppen, unter Verwendung eines Gedichtes von Hans Magnus Enzensberger (2002/03)

Stefan Streich (*1961): Ritorno Grosso für Bassflöte, Viola und Kammerorchester (2007/2012/2015, **UA der Neufassung**, einer Auftragsarbeit des Landesmusikrats Berlin)

Bassflöte Solo: Jonas Kämper

Viola Solo: Lina Däunert

Dirigenten: **Jobst Liebrecht, Gerhard Scherer**
